

EINSCHREIBEN

An die Gesamtregierung
des Kantons Zürich
Postfach
8090 Zürich

Datum: 18.03.05
Vertrag: 140-172

Staatlich organisierte Kriminalität des Kantons Zürich

Beendigung der org. Kriminalität - 2.doc

Guten Tag

Wiederholt habe ich Sie aufgefordert, die von Ihnen staatlich organisierte Kriminalität zu beenden. Mit Schreiben vom 17. März 2005 (recte 7. März) ermahnt mich der Staatsschreiber in Ihrem Auftrag, es inskünftig zu unterlassen, bei den einzelnen Mitgliedern des Regierungsrates Stellungnahmen einzufordern.

Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass ich mir diesbezüglich ganz und gar kein Verbot auferlegen lasse, ist es doch mein legitimes Recht, dies zu tun. Erst recht lasse ich mir dies nicht verbieten, wenn es um eine kriminelle Organisation geht, die den gesamten Staat inklusive Regierungsrat bereits unterwandert hat, die bisher erfolgreich versucht hat, die Staatsmacht an sich zu reissen.

In der Zeit, in der ich das Ermächtigungsverfahren in Strafsachen im Kanton St. Gallen versuchte aufzuheben, weil es völlig willkürlich durchgeführt wird und das Rückgrat der gesamten kriminellen Organisation darstellt, von der ich seit über eineinhalb Jahrzehnten betroffen bin, haben Sie, der Zürcher Regierungsrat das genau gleiche Modell im Kanton Zürich eingeführt, obschon alle Strafrechtskommentare dieses Verfahren als bundesrechtswidrig verurteilen. Dies habe ich Ihnen bereits im Mai 2002 mitgeteilt, doch haben Sie wider besseres Wissen gehandelt! Das Ergebnis des Zürcher Ermächtigungsverfahrens ist bereits das gleiche wie im Kanton St. Gallen: Willkür!

Das alles weiss zumindest der Direktor der Direktion der Justiz und des Innern, Regierungsrat Markus Notter, sowie deren Entourage, hat er doch dieses Ermächtigungsverfahren nach St. Galler Modell vorsätzlich eingeführt, wie es sein Kumpan, der kriminelle Präsident der Anklagekammer des Kantons St. Gallen, Niklaus Oberholzer seit Jahren praktiziert. Oberholzer ist einer der schwersten Verbrecher, ist er doch zudem nachweislich in alle Grossbetrügereien verwickelt!

Aufgrund der von den Mitgliedern des Regierungsrates erhaltenen Reaktionen muss daher auch geschlossen werden, dass die Problematik des Ermächtungsverfahrens ganz bewusst nie besprochen wurde, weshalb auch ersichtlich wird, dass die Vertreter des kriminellen Netzwerks kein Interesse haben, dass alle angeschrieben werden und vor allem, dass ihre Stellungnahmen nicht bekannt werden.

Sodann erstaunt mich auch die erneute Antwort des Direktors der Direktion der Justiz und des Innern nicht, handelte er doch in all den Geschäften vorsätzlich, weshalb er wiederholt Verbrechen begeht. Daher sitzt zumindest ein Verbrecher in der Zürcher Regierung und es ist nur eine Frage der Zeit, bis alle Mitglieder der Zürcher Regierung diese Bezeichnung erhalten werden. Wenn Sie rasch handeln, haben Sie es ev. noch in der Hand, dieser Eigenschaft zu entgehen.

Sodann erwarte ich bis spätestens Ende März 2005 Ihre Stellungnahme, ob Sie sich alle mit dieser Bezeichnung schmücken wollen. Sollte die Zürcher Regierung nicht gewillt sein, die staatlich organisierte Kriminalität zu beenden und den Augiasstall auszumisten, so werde ich Sie alle gemeinsam öffentlich der Verbrechen bezichtigen!

A. Brunner, Architekt HTL

z. K. an:

- An den Kantonsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich
- An die einzelnen Mitglieder der Zürcher Regierung (ohne Beilage)

Beilagen:

- 4. Eingabe an die BV – Orientierung 4 vom 17.03.05